

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

27.1.1802 (Nr. 16)

Carlsruher

Mittwochs

I 8



Zeitung.

den 27. Januar.

O 2.

Mit Hochfürstlich : Markgräflich : Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien, vom 15 Jan.

Vorgestern ist der B. Sebastiani, welcher vor einigen Monaten mit dem Friedenstraktat von Paris nach Konstantinopel geschickt wurde, wieder hier eingetroffen, er bringt die Bestätigung desselben nach Frankreich zurück, seine Aufnahme bei der Pforte war überaus gut, auch erhielt er von dem Großherrn prächtige Geschenke.

Der Vassa von Belgrad hat sich, nach den neuesten glaubwürdigen Briefen, seinen Tod selbst zugezogen, indem er sich einen Anhang zu verschaffen suchte, und den Plan hatte, bei einem Fest, wo die meisten Janitscharen aus der Festung in die Stadt gehen sollten, mit Hilfe seiner Ergebenen die Zitadelle zu sperren, und den Janitscharen dadurch den Rückweg zu verschließen. Er hatte dabei auf die Unterstützung seines Sohns gehofft, den er mit einem Korps von 3000 M. erwartete: allein sein Vorhaben wurde entdeckt, er sogleich ermordet, und seine Wohnung von dem Janitscharen Aga in Beschlag genommen.

Wien, vom 16 Jan.

Missionrapporte sind von Konstantinopel hier eingetroffen, die sehr erfreulich sind. Der jetzige Kaiser Sultan Selim hat dem Missionarius, der sich in Konstantinopel unter dem Schutz der Kaiserlichen Gesandtschaft befand und ein Jesuite ist, die Erlaubnis erteilt, eine Kapelle und ein Missionshaus in der Vorstadt Salakta zu erbauen und so viele seiner Brüder, als es ihm beliebt, in dasselbe aufzunehmen.

Straubing, vom 18 Jan.

Auch in Baiern gewinnt die Impfung der Kuhpocken immer größere Fortschritte. Seit dem Monat May impfet man in München, seit dem Monat Juli

hier, so wie in andern Städten, als Landshut, Erding &c. Auch auf dem Lande wird sie bald allgemeiner werden, da sich jetzt die Regierung ernstlich um sie annimmt, wie folgendes Faktum beweiset. Der hiesige Arzt, Dokt. Wezler, der zuerst zu Impfung anfieng, schickte einen Aufsatz, betitelt: Beleh- rung des Landvolks über die Schutzblattern an die kurfürstl. General Landesdirektion mit dem Ansuchen ein, denselben auf eigne Kosten drucken, und unter das Landvolk vertheilen lassen zu dürfen. Er erhielt von der kurfürstl. General Landesdirektion eine Resolution des Inhalts. Sein Aufsatz über die Schutzblattern wäre des Druckes würdig geachtet worden, und man stelle ihm frey, entweder den Druck desselben selbst zu übernehmen, oder der kurfürstl. General Landesdirektion zu überlassen. Im ersten Fall werde man ihm 6000 Exemplarien gegen baare Bezahlung abnehmen, und durch die Beamten und Pfarrer unter das Landvolk vertheilen lassen, im zweyten Fall werde man ihm eine angemessene Gratifikation für s. in Manuscript erteilen. Dokt. Wezler will nun den Druck selbst übernehmen. Auch wird nächstens von ihm ein Werkchen, betitelt: Ueber die Kuhpocken und deren Impfung, nebst Nachricht über den Fortgang derselben in Straubing und dasiger Gegend, im Druck erscheinen.

Wien, vom 19 Jan.

Der kais. Kommissarius, Frhr. von Hügel, hat hier auf Anordnung des Hofes seine Wohnung in dem Gebäude der niederösterreichischen Stände erhalten, welches eine seltne Auszeichnung ist. Man glaubt, daß sein Aufenthalt hier länger dauern werde, als man anfangs glaubte,

Der Plan der neuen Staatslotterie hat so viel Reiz für das hiesige Publikum, daß sogar Leute von geringem Vermögen ihre sogenannten Schäßgelder, ja die silbernen Schußschnallen etc. in die Münze bringen und Lotterieloose dafür einkaufen.

Kegensburg vom 20 Jan

Nach den neuesten Berliner Briefen wird der Kurbrandenburgische Gesandte Graf von Görz zu Ende des gegenwärtigen Monats von Berlin abreisen, und nach einem kurzen Aufenthalt in Dresden und Bayreuth hier eintreffen. Es ist zu vermuten, daß dieser Minister nicht ohne wichtige Neuigkeiten hieher kommen werde. Uebrigens herrscht hier fortdaurend über den Gang der Entschädigungssache nach die tiefste Stille.

München, vom 20 Jan.

Die hiesige Polizei, von welcher überhaupt seit geroumer Zeit mehrere vortreffliche Einrichtungen getroffen wurden, hat jetzt eine Art von öffentlichem Anzeiger errichtet, welcher dem Publikum außerordentliche Bequemlichkeiten, ohne alle Kosten, gewährt. Unter einem bedeckten Gange, der Laroseische Bogen genannt, werden täglich 9 Tafeln mit folgenden Ueberschriften ausgehängt. 1) Polizeyermahnungen, welche alle von der Polizei erlassene Verfügungen, Warnungen, Belehrungen u. s. w. enthalten. 2) Virtualienpreise, und zwar die Preise von der vergangenen und von der laufenden Woche neben einander, die obrigkeitlich bestimmten Taxen sind roth unterstrichen. 3) Fremde, ein Verzeichniß aller täglich ankommenden Fremden, nebst den Gast- oder Privathäusern, wo sie wohnen. 4) Feilschaften, alles, was in München zum Verkauf ausgebaut, oder zu kaufen gesucht wird, jedes auf einem besondern Blatt. 5) Miethschaften, die ausgebaut, oder gesucht werden. 6) Dienst- und andere Gesuche, diese Tafel enthält auf 3 Blättern. a) was für Hausbedienten gesucht werden. b) welche ihre Dienste anbieten. c) Gesuche aller Art, z. B. Geld aufzunehmen, Reisegelegenheiten, Seltenheiten zu zeigen, u. dgl. 7) Gestohlene, verlohrene und gefundene Sachen. 8) Vorladungen und andere Bekanntmachungen. 9) Auf einer Tafel sind die einzelnen Wochentage, mit Anzeigen, was täglich für Posten und Boten kommen und abgehen, desgleichen Anzeigen der öffentlichen Schauspiele, der zu haltenden Auktionen, und anderer öffentlicher Verhandlungen. Die Tafeln 3. 4. 5. 6. 7. und 8. enthalten Ziffern bey jedem Gegenstand. Wer nun über etwas weitere Auskunft haben will, merkt sich die Nummer und begibt sich in das auf der Polizei im untern Stock befindliche Schreibzimmer, wo der befragte Gegenstand unter derselben Nummer ins Hauptbuch einge-

tragen ist, und ihm die verlangte Auskunft darauf ertheilt wird. In diesem Schreibzimmer trifft man Tag und Nacht einen Polizeyoffizianten an.

Frankfurt, vom 23 Jan.

Nachrichten aus dem Haag vom 16 zufolge hat man daselbst die offizielle Nachricht erhalten, daß der russ. Kaiser den Grafen von Stackelberg zu seinem Gesandten bei der batav. Republik ernannt habe.

Frankreich.

Lyon, vom 21 Jan.

Vorgestern hat der erste Konsul mit Madame Buonaparte und dem Minister des Innern die Manufakturen dieser Stadt, ehemals eine Hauptquelle der öffentlichen Wohlfahrt, und nunmehr wieder aus ihrer Zernichtung mit neuen Hoffnungen emporsteigend, besucht. — Gestern gaben die Verwaltungs-Körper der Stadt der Gemahlinn des ersten Konsuls ein Fest im Komödien-Saal. — Die Consulta setzt ihre Berathschlagungen, in fünf Sektionen abgetheilt, fort, jede hat ihren Präsidenten und Sekretär. —

Der Minister des Innern hat dem Erfinder der Kunst, stämmirte seidene Stoffe zu machen, von dem sie alle Arbeiter erlernt haben und der durch diese schöne Erfindung 15 bis 20 Mill. ins Land gebracht hat, der aber durch die Rückzahlungen in Assignaten um sein ganzes Vermögen gekommen ist und als ein Greis von 75 Jahren auf dem Land, wo er lebt, einen kümmerlichen Unterhalt, 6 Sols täglich, mit Seidehaspeln verdient, eine jährliche Pension von 600 Fr. zuerkant.

Der Arzt und Entbinder Thenance hat die Geburtszange von Levret auf die höchste Vollkommenheit gebracht, und in einer schönen Abhandlung von 112 Seiten, mit Kupfern, beschrieben. Alle Geburtshelfer in Lyon bedienen sich bereits dieses Werkzeugs.

Strasburg, vom 25 Jan.

Vorgestern Abends ist B. Sebastiani, Oberst des neunten Dragoner-Regiments, von Konstantinopel, wohin er die Ratifikation des Friedens gebracht hat, auf seiner Rückreise nach Paris, hier angekommen, und hat sein Absteigquartier im Gasthof zum Busch dem ehemaligen Lucknerschen Hotel, genommen. Die Reise aus Konstantinopel hieher machte er in 21 Tagen. Er ist in dieser Hauptstadt ungemein wohl empfangen worden, und hat ausser sehr kostbaren Pelzen, eine prächtige Dose mit Brillanten zum Geschenk erhalten. Morgen hofft er in Paris anzukommen.

Vorgestern war hier und in der Gegend ein Erdbeben, zehn Minuten nach 10 Uhr Abends. Man verspürte zwey Stöße von Norden gegen Süden. Die

Stühle und Betten wankten in den Stuben. Zu Schiltigheim und Bilsheim war dieses Erdbeben sehr fühlbar. Schaden hat es, so viel man bis jetzt weiß, keinen gethan.

Die vor zwey Tagen mit einem Gefolge von zehn Personen hier angelommene Prinzessin von Carignan ist gestern nach Paris abgereist.

In Amiens versicherte man am 19. Jan. daß der Definitivfriede zwischen Frankreich und England in einigen Tagen unterzeichnet werden würde.

Great Brittanien.

London vom 15 Jan.

Gestern versammelte sich das Parlament wieder in Gemäßheit des letzten Journement, allein bloß, um sich auf den Antrag des Ministers aufs neue, bis zum 19. d. zu ajourniren. Man ist nun überzeugt, daß der Prozeß der Meuterer auf der Flotte des Adm. Mitchell keinen Antheil an diesen Verhandlungen des Parlaments hat, und fängt aufs neue zu glauben an, daß sie mit den Friedensunterhandlungen zu Amiens in enger Verbindung stehen.

Heute noch wird dem Vernehmen nach das gegen 13 seiner Meuterer ausgesprochene Todesurtheil, einem Befehl der Admiralität zufolge, an 6 derselben vollzogen werden. Alle haben, nachdem ihnen ihre Vertheil bekannt gemacht worden war, sich sehr ruhig gezeigt, einige derselben haben kurze Reden gehalten, die nicht ohne Rührung angehört worden. Aus der Untersuchung hat sich übrigens ergeben, daß der Aufstand dieser Leute nicht, wie man Anfangs befürchtet hatte, revolutionärer Natur, sondern bloß die Folge einer augenblicklichen Unzufriedenheit gewesen ist.

Italien.

Genua, vom 9 Jan.

Am 6. d. ist von hier der Königl. spanische Gesandte, Gomez de Teran Negrette, als von seinem Hof zu einem der Gesandten in Amiens bestimmt, dahin abgereist. Schon am 3. d. war von Florenz der ehemalige spanische Gesandte in Rom und neuerlich am toskanischen Hof, Labrador, über Turin abgereist, wo er mit obigem Gesandten zusammentreffen will, um alsdann die Reise nach Amiens gemeinschaftlich fortzusetzen. Marquis del Campo, der ebenfalls gleichfalls, und zwar als erster Gesandter, nach Amiens bestimmt seyn soll, befindet sich noch immer hier; er ist unpäßig und dies scheint seine Abreise zu verzögern.

Preußen.

Berlin vom 12. Jan.

Der König hat bei dem Spanischen Hof um die Erlaubniß angehalten, 1000 Stück Schaafse in die

Preussische Staaten einführen zu dürfen, welches auch bewilligt wurde. Dadurch hofft man unsre Schaafzucht, die zum Vortheil der Tuchfabriken schon merklich verbessert worden, noch mehr zu veredeln. — Die bei der Preussischen reitenden Artillerie angestellten Kanoniere erhalten jetzt Husarenuniform.

Der neue Preussische Antheil von Polen wird unter dem jetzigen König mit großer Thätigkeit verbessert. Man legt neue Städte, Dörfer, Landstraßen, Brücken, Schulen, Wirthshäuser an; man befördert den Handel und die Fabriken auf alle Weise, man zeigt dem Unterthanen, wie er die Zeugnisse seines Fleißes durch die Nachbarschaft der Flüsse, die alle in ihrem ganzen Lauf nach der Ostsee Preussisch sind, ausführen und versilbern könne. An Aufhebung der Klöster wird nicht gedacht. Aber da sie 50 Prozent von ihren Einkünften an den König abgeben müssen, so leben die Einwohner derselben auf einem sehr ökonomischen Fuß. — Lobenswerth ist die Unterstützung, die der König nach dem Beispiel Friedrichs des Zweiten seinen verunglückten Unterthanen zufließen läßt. Frauenstadt, wo im letzten Sommer 252 Häuser abgebrannt sind, erhält dafür innerhalb 6 Jahren 200 geräumige Häuser, in deren jedem 2 Familien wohnen können. Der König schenkt dazu 230,000 Thaler her.

Holland.

Brüssel, vom 19 Jan.

Gestern gieng ein preuß. Kabinetsekouirier, von Paris kommend, hier durch nach Berlin und ein voll. Kouirier, vom batav. Minister in Amiens abge hickt, hier durch nach dem Haag. Man hat Ursache zu glauben, daß diese Depeschen auf die Unterhandlungen zu Amiens Bezug haben, indem man uatern 14. d. von Amiens meldet, daß Hr. Masson vor einigen Tagen dajelbst aus London mit Depeschen für den Hrn. Marquis von Cornwallis angekommen sey, und daß dieser Minister noch 3 Kouiriere kurz hintereinander aus London erhalten habe. In einigen Konferenzen zwischen den Bevollmächtigten Frankreichs und Englands waren auch die Minister von Portugal und der batavischen Republik gegenwärtig. Unter den Kouirieren, welche der engl. Minister nach jedesmaliger Konferenz abschickte, war auch einer nach Wien. Uebrigens glaubt man, nach ziemlich wahrscheinlichen Vermuthungen annehmen zu können, daß man über alle Artikel des Definitivtraktats einig und nun mit der Abfassung desselben beschäftigt sey.

Die Versammlung eines allgemeinen Kongresses zu Amiens fängt 1801 an, weniger zuverlässig zu seyn, als man vorher glaubte.

S c h w e d e n.

Schreiben aus Stockholm, vom 8 Jan.

Unter dem Zulauf einer zahlreichen Menge Zuschauer ist dieser Tag der Leichnam des hochseligen Herrn Erbprinzen von Baden hochfürstliche Durchlaucht auf einem Paradebett in dem Oberstathalter Pallast dem Publico zur öffentlichen Schau ausgestellt worden, morgen hört diese Ceremonie auf, wobei mehrere Cavaliers sowohl von des Königs als des verstorbenen Erbprinzen Hofstaat aufwarten. — Es ist nun festgesetzt, daß Ihre Hoheit, die verwitwete Erbprinzessin, mit Höchstdero Kindern den Winter über hier verweilen werden.

R u s s l a n d.

St. Petersburg vom 1 Jan.

Sr. Kaiserl. Majestät haben Allerhöchst zu befehlen geruht, wegen des Absterbens Sr. Durchlaucht, des Herrn Erbprinzen von Baden, Carl Ludwigs, Vaters Ihrer Majestät, Höchstdero Frau Gemahlinn der Kaiserin Elisabeth Alexjewna, die Trauer auf 3 Monate anzulegen.

S c h w e i z.

Schaffhausen, vom 21 Jan.

Nachdem seit länger als einem halben Jahr keine französische Truppen mehr in unsern Kanton gelegt worden waren, erschien in dieser Woche der B. Bailant bey uns, mit Instruktionen vom General Montichard, worinn er als Platzkommandant ernannt und die nahe Ankunft von einigem Militair zur Besetzung von Stadt und Land angekündigt wurde. Dieses Ereigniß, in einem Augenblick, wo von einer baldigen Räumung Helvetiens durch die französischen Truppen die Rede ist, macht einiges Aufsehen. Es scheinen, seit der Ankunft eines neuen Oberbefehlshabers in der Schweiz, Anordnungen getroffen worden zu seyn, um durch eine gleiche Vertheilung der Truppen durch ganz Helvetien die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten, während sich das Schicksal dieses Lands seiner Entwicklung naht. (N. d. N. J.)

T ü r k e y.

Konstantinopel vom 12 Jan.

Der Großvezier befindet sich mit dem größern Theil seiner Armee fortdauernd zu Karko, und wird erst im künftigen Sommer, wenn die Angelegenheiten von Egypten wieder ganz in Ordnung gebracht sind, durch Syrien, und Natollen dierher zurückkehren. Sobald es die Jahreszeit erlaubt, übernimmt der Kapudan Pascha das Oberkommando einer beträchtlichen Armee, die dem Aufzug des Rebellen Passawand Oglu ein Ende machen soll. Eine zahlreiche Flottille von leichten Schiffen wird zugleich auf der Donau gegen den Sitz des Rebellen, die Stadt Widdin, agiren. Der Kapudan Pascha hat sich von dem General Hutchinson

mehrere geschickte englische Offiziere ausgebeten, die ihn gegen den Rebellen unterstützen sollen.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. In Macklots Hofbuchhandlung allhier ist wieder folgendes Trauergedicht à 8 fr zu haben. Badens Klagen und Bitten bey dem Grabe Seines unvergesslichen Erbfürstens des Durchlauchtigsten Herrn Erbprinzen und Markgrafens Carl Ludwig von Baden und Hochberg ic. von Wilhelm Heinrich Poffelt.

Dieses Gedicht ist ebenfalls zu haben. In Pforzheim bey Herrn Buchbinder Luchele. In Rastatt bey Herrn Hofbuchdrucker Springing. In Emmendingen bey Herr Buchbinder Eisenlohr dem Jüngern.

Carlsruhe. Die hierunten bezeichnete 2 Wechsel sind kürzlich abhanden gekommen, man warnt daher ein geehrtes Publikum vor deren Annahme, indem schon die disfalls nöthigen Vorkehrungen getroffen sind. Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen eine Belohnung an Herrn Hoffactor Heyum Levi allhier abzugeben.

Copia.

Carlsruhe den 29. Nov. 1801. 300 fl. R. W.

Gegen dieser meiner Anweisung belieben E. E. zu bezahlen an die Ordre Herrn Salzverwalter Dörr in Schwäbisch Hall, — 2. dreyhundert Gulden und stellen mir a Conto laut Bericht.

Guth für dreyhundert Gulden,

Heyum Levi.

Herrn

Herrn Mayer & Ratschild
in Furth.

Mannheim den 10. Nov. 1801.

P. 700 fl. im 24 fl. Fuß.

Copia.

Sechs Tage nach Sicht bezahlen Sie gegen dieser meinen Wechselbrief an Verordnung Herrn Friedrich Ruppenthal Gulden Siebenhundert in 24 fl. Fuß, den Werth empfangen, Sie stellen solche laut Nachricht, Schmalz und Sohn.

Für mir an Herrn Heyum Levi oder dessen Ordres, den Werth erhalten.

Friedrich Ruppenthal.

Für mir an die Ordres Herrn Salzverwalter Dörr, den Werth in Rechnung.

Heyum Levi.

Carlsruhe. Hofbuchbinder Wattry macht einem geehrten Publikum hiemit bekannt, daß er seine Wohnung verändert hat, und nunmehr bey der Wittfrau Lappin, neben dem Herrn Rath Köhler, wohnt; er empfiehlt sich seinen Freunden und Gönnern, und bittet dieselbe, ihn, ferner mit Ihren gütigen Aufträgen und Bestellungen zu beehren.